

der Parteileitung und der Mitgliederversammlung gelungen. Statt 50 Prozent haben wir 64,2 Prozent der Färsen mit Qualitätspaß geliefert.

Neuer Weg: Die Losung „Jeder liefert jedem Qualität“ hat für die erfolgreiche Entwicklung unserer Volkswirtschaft große Bedeutung. Wie nutzen die Grundorganisationen das Beispiel, um die Arbeit mit Qualitätspässen überall durchzusetzen?

Hildegard Gebauer: Die Parteiorganisation unserer Jungviehanlage setzt sich sehr dafür ein, daß alle Kollektive um den Qualitätspaß ringen. Der Volkswirtschaft und jeder LPG erwächst dann ein hoher Nutzen, wenn in der Produktionskette Kälber—Jungvieh—Milchkühe alle mitmachen. Unsere Produktionsergebnisse waren nicht so gut wie die der LPG Ehrenberg. Einige Abnehmer unserer Färsen haben uns schon auf Neujahrskarten leistungsfähigere Genotypen gewünscht.

In der Überzeugungsarbeit knüpfen wir an das Bestreben der Kollektive an, Kälber in hoher Qualität zu kaufen, und leiten davon die Verpflichtung ab, auch unseren Abnehmern Qualitätstiere zu liefern.

Die ganze Produktionskette im Auge

Lothar Degenkolb: Die Auswirkungen spüren wir Milchproduzenten am stärksten. Die Leistung der Kühe hängt wesentlich von der Qualität der Färsen ab, die Qualität der Färsen aber von der Qualität der Kälber, die wiederum auch von uns kommen. So schließt sich der Kreis. Die Grundorganisation ist bestrebt, diesen Zusammenhang allen Viehpflegern zu erklären und sie zu guter Arbeit zu mobilisieren. Der Erfolg ist, daß in der letzten Zeit von den Kälbern, die unsere Milchviehanlage verließen, 87 Prozent einen Qualitätspaß erhielten.

Wir weisen auf die neuen Bedingungen hin, die durch den Übergang zur industriemäßigen Produktion entstehen. Bisher war der ganze Produktionskreislauf Kälber—Färsen—Milchkühe in einer LPG konzentriert. Nun, da die Produktion immer mehr konzentriert und spezialisiert wird, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, muß jeder Stufenproduzent seine Aufgaben voll erfüllen.

Helmut Geyer: Die Kreisleitung hat den Grundorganisationen die Aufgabe gestellt, alle modernen Anlagen der LPG und ZGE für Milchkühe, Kälber und Jungrinder in den Kampf um den Qualitätspaß einzubeziehen. Die ersten Ergebnisse bestätigen, daß dadurch große Fortschritte bei der Intensivierung der Produktion erzielt werden. Zum 30. Jahrestag der DDR, wenn in Polen die neue Milchviehanlage in Betrieb

genommen ist, werden die ersten Tiere eingestallt sein, die vom Kalb bis zur Jungkuh mit Qualitätspaß aufgezogen wurden. Das stellt an die Überzeugungsarbeit der Grundorganisation hohe Anforderungen. Die Genossen dürfen nicht zulassen, daß der Qualitätspaß den Futterproblemen geopfert wird.

Neuer Weg: Wie werden die Genossen in den Mitgliederversammlungen für diese politisch-ideologische Arbeit gewappnet?

Konzeption zur Stärkung der Kampfkraft

Uwe Sodan: Unsere Parteileitung hat eine Analyse der Kampfkraft der Grundorganisation vorgenommen. Sie wird in der Mitgliederversammlung beraten und soll Ausgangspunkt für die Verbesserung der Führungstätigkeit werden. Wir haben uns insbesondere die Aufgabe gestellt, die Kollektivität der Parteileitung zu erhöhen und die Arbeit mit Parteaufträgen zu verstärken. Wenn jedes Mitglied der Parteileitung aktiv tätig wird und die Genossen abrechenbare Parteaufträge erhalten, kann unsere Grundorganisation ihre Aufgaben noch besser lösen.

Günter Bergmann: In unserer Mitgliederversammlung haben wir uns speziell mit den Aufgaben der Genossen im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR befaßt. Wir waren uns einig, daß die Bilanz der 30jährigen Entwicklung unseres Staates, wie sie im Aufruf der Partei und Regierung gezogen wird, gute Möglichkeiten bietet, die Initiative der Werktätigen für die Lösung der bevorstehenden Aufgaben zu entfalten. Wir finden für die wachsenden Aufgaben Verständnis, indem wir die Aufgaben nicht nur aus der Sicht des Betriebes, sondern aus der Sicht der Volkswirtschaft erläutern.

Helmut Geyer: Jede Grundorganisation muß sich genau überlegen, welche ideologischen Fragen sie in den Arbeitskollektiven diskutieren und klären will. Ausgangspunkt ist die Verantwortung für die Versorgung; jede LPG und jede ZGE hat dazu ihre spezifischen Aufgaben zu lösen. In Ulbersdorf zum Beispiel steht die Rationalisierung zur Verdoppelung der Kapazität der Jungviehanlage mit eigenen Mitteln im Vordergrund.

Wichtig scheint mir, alle Genossenschaftsmitglieder davon zu überzeugen, daß die weitere Steigerung der Produktion nicht nur notwendig, sondern möglich ist. Alle Genossen müssen hier aktiv werden. Für diese politisch-ideologische Arbeit braucht jede Grundorganisation ihr Konzept. Die Kreisleitung wird den Grundorganisationen bei der Mobilisierung der Genossen für diese Massenarbeit und bei der politischen Führung dieses Kampfes mehr praktische Hilfe an Ort und Stelle leisten.